

4.3 Valentins- oder Nikolausaktion

Bei dieser Aktion können Schüler (Post)Karten bei der SV kaufen, diese dann ausfüllen, sie wieder an die SV zurückgeben und diese verteilt sie dann am entsprechenden Tag, zusammen mit einem Schoko-Nikolaus, oder einer Rose, an die Empfänger.¹

Neben der üblichen Werbung für diese Aktion solltet ihr auch Anleitungen veröffentlichen, auf denen ganz genau steht, wie die Aktion funktioniert. Den Verkaufspreis für die Karten kalkuliert ihr aus dem Preis für Karte + Geschenk.

Stellt sicher, dass eure Karten halbwegs fälschungssicher sind, sonst riskiert ihr ein dickes Minus in der Kasse. Außerdem müsst ihr darauf achten, dass auf jeder Karte der Empfänger (am besten mit Vorname, Nachname und Klasse) steht. Ihr müsst den Schülern ein paar Tage Zeit zum Ausfüllen auszufüllen und zurückzugeben lassen (zum Beispiel über den SV-Briefkasten). Wichtig ist, dass ihr ein Datum angebt, an dem alle Karten wieder bei euch sein müssen.

Zählt dann die Karten, damit ihr wisst, wie viele Geschenke ihr kaufen müsst. Kalkuliert besser nicht mit der Anzahl der verkauften Karten, da sich Schüler oft dafür entscheiden, die Karten doch nicht zurückzugeben, oder es vergessen.

Falls ihr Rosen verteilen wollt, solltet ihr schon im Vorhinein Kontakt zu einem Händler aufbauen. Vielleicht gibt es unter den Eltern Floristen. Wenn ihr große Mengen bestellt, könnt ihr versuchen, Rabatt zu bekommen. Bedenkt immer, dass die Preise für Blumen zum Valentinstag hin steigen. Manchmal lohnt es sich auch, bei den Discountern nachzusehen. Denkt aber auch daran, dass Rosen sich nicht lange lagern lassen.

Am lustigsten für alle ist es, wenn ihr die Karten während des Unterrichts verteilt. Habt ihr das vor, schreibt am besten einen kurzen Info-Brief an die Lehrer, dass es am entsprechenden Tag zu kleinen Störungen kommen kann, und hängt diesen im Lehrerzimmer aus.

Klärt vorher, welche Schüler ihr besuchen müsst, und wann sie wo bei welchem Lehrer Unterricht haben. Dann könnt ihr es gut so einteilen, dass jede Klasse und jeder Lehrer nur einmal gestört wird und die SV-Mitglieder möglichst wenig Unterricht verpassen.

¹ Benutzt den »Fahrplan für Projekte« aus Kapitel 6.8 »Fahrplan für Projekte«. Dieser Fahrplan bietet eine gute Hilfe um Zeitablauf und Struktur im Überblick zu behalten.

4.4 Vollversammlung

Vollversammlungen sind ein sehr basisdemokratisches Instrument, da jeder Schüler Informationen direkt bekommt und auch jeder sprechen darf. Obwohl bei den Wahl-Vollversammlungen jeder Schüler eine Stimme hat, sind Vollversammlungen, auf denen nicht gewählt, sondern nur diskutiert wird, nicht beschlussfähig, sondern können nur Empfehlungen an den entscheidenden Schülerrat aussprechen¹.

Vorüberlegungen

Zu Beginn der Planung einer Vollversammlung sollte die Frage nach dem Ziel stehen, da sich an diesem euer weiteres Handeln, der Aufbau und Ablauf einer Vollversammlung orientieren sollten². Wichtig ist, dass ihr die Vollversammlung inhaltlich wie organisatorisch gründlich vorbereitet, da sie sonst in komplettem Chaos enden kann. Am besten legt ihr Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aspekte fest und sprecht euch in der Planungshase immer wieder gründlich ab.

Termin

Schülerversammlungen sind verpflichtende Schulveranstaltungen und finden somit in der Regel während der Unterrichtszeit auf dem Schulgelände statt. Da an einer Vollversammlung logischerweise alle Schüler teilnehmen, fällt währenddessen der gesamte Unterricht aus, deshalb müsst ihr den Termin sorgfältig und mit einigem Vorlauf mit eurer Schulleitung absprechen,³ schließlich darf an dem Termin keine Klausur oder Klassenfahrt liegen. Für eine Schülerversammlung solltet ihr genug Zeit einplanen, damit alles ausführlich besprochen werden und jeder zu Wort kommen kann. Sie sollte aber auch nicht endlos dauern, da irgendwann die Aufmerksamkeit sinkt und es sehr unruhig wird. Eine Schülerversammlung sollte in den Kernstunden⁴ liegen, damit niemand wegen Terminen früher weg

¹ Die rechtlichen Grundlagen zu Schülerversammlungen findet ihr im SV-Erlass, 3.6

² Mögliche Ziele könnten sein: Information über ein Thema; Positionierung über ein Thema; Frage nach Unterstützung für eure Position; Diskussionsmöglichkeit schaffen; Ideensammlung

³ Wichtig: Vergesst nicht, falls es um eine Wahl-Vollversammlung geht, rechtzeitig den betreffenden Antrag von 20 % der Schüler, in Form einer Unterschriftenliste, einzureichen! SV-Erlass, 3.5.2.

⁴ An den meisten Schulen die 2. bis 5. Stunde

muss, oder länger in der Schule bleiben muss. Außerdem solltet ihr das Lehrerkollegium informieren, damit die Lehrer sich darauf einstellen können, dass sie in den betreffenden Stunden keinen Unterricht abhalten können.

Einladung und Ablauf

Natürlich müssen vor einer Vollversammlung, genau wie vor einer Schülerratssitzung, alle Beteiligten eingeladen und über die Themen informiert werden. Bei einer Vollversammlung sollte die Tagesordnung⁵ aber nicht zu lang sein und eventuell eine Pause enthalten.⁶ Bedenkt bei der inhaltlichen Planung, dass nicht alle Schüler zu den Themen so viel Vorwissen haben wie ihr.

Ort und Technik

Am besten führt ihr die Vollversammlung in der Aula, o. ä. durch. Auch ist es hilfreich, wenn es eine Bühne oder ein Podest gibt, von dem aus gesprochen werden kann. Es sollte auch die Möglichkeit geben, in dem Raum eine Anlage mit Mikrofon aufzustellen. Eine weiße Wand wäre gut, damit ihr Schaubilder oder andere visuelle Elemente per Beamer zeigen könnt. Bestimmt am besten einen Moderator, der durch die Vollversammlung leitet und Wortmeldungen aufruft.⁷ Falls es in eurer Schule keinen ausreichend großen Raum gibt, in dem sich alle Schüler gleichzeitig versammeln können, könnt ihr nacheinander einzelne Teilveranstaltungen durchführen.

Wahlen in der Vollversammlung

Wenn ihr Wahlen durchführt, müsst ihr neben dem Beantragen der Vollversammlung (siehe oben) ein paar weitere Punkte beachten:

1. Jeder Schüler der Schule darf kandidieren und dies sollten die Schüler auch schon vorher wissen.
2. Die Schüler sollten die Kandidaten kennen und die Möglichkeit bekommen, sie zu befragen.
3. Eure Mitschüler sollten wissen, dass Demokratie auch bedeutet, sich ein eigenes Grab schaufeln zu können und sie deshalb besser nicht den größten Clown wählen sollten.
4. Jeder Schüler darf nur eine Stimme abgeben (können).

Zu 1: Am besten geht ihr am Anfang des Schuljahrs durch die Klassen und erklärt noch einmal, was Klassen- und Schulsprecher sind und was die SV macht. Erklärt, dass im Prinzip jeder Schüler sich in die SV wählen lassen darf und dass die Schüler, die kandidieren möchten, sich sofort oder innerhalb der nächsten Tage bei euch melden sollen.

Zu 2: Da eine Befragung in einer Versammlung mit so vielen Leuten langwierig und schwierig ist, sollten die einzelnen Kandidaten sich vor der Wahl in den Klassen vorstellen und es sollte die Möglichkeit geben, ihnen Fragen zu stellen.

Zu 3: Wenn ihr durch die Klassen geht, solltet ihr auch das ganze Wahlprozedere erläutern. Erst einmal sollten alle wissen, dass sie in der Vollversammlung möglichst ruhig sein sollen. Außerdem solltet ihr den Schülern klar machen, dass sie IHRE Vertreter wählen und dass, wenn sie die Beliebtesten wählen, sie nicht unbedingt auch die besten und engagiertesten Leute wählen. Sagt explizit, dass sie sich ihr eigenes Grab schaufeln können und dass das Ganze kein Spaß ist.

Zu 4: Auch die Regelung zur Stimmabgabe erklärt ihr am besten schon mal in Ruhe in den einzelnen Klassen, sonst geht hinterher alles schief. Am einfachsten und geordnetsten läuft so eine Wahl ab, wenn die Wahlzettel im Vorhinein schon gedruckt sind; dann habt ihr hinterher kein Problem mit unleserlichen Schriften und falsch geschriebenen Namen. Auf den Wahlzetteln sollten die Namen aller Kandidaten sowie ein Feld für Enthaltungen stehen. Beim Betreten des Raumes bekommt jeder EINEN Wahlzettel und beim Verlassen kann dann jeder auch nur EINEN wieder abgeben. Die Wahlzettel sollten nicht von Kandidaten, sondern von neutralen Schülern ausgezählt werden. Die Wahlzettel am besten aufbewahren, falls euch Manipulation vorgeworfen wird. Spätestens am nächsten Tag sollten die Zettel ausgezählt sein und ihr solltet das Ergebnis aushängen, oder öffentlich bekannt geben.

⁵ Beispiel: 1. Begrüßung und Vorsellung der SV; 2. Einführung in das Thema; 3. Zeit für Fragen; 4. Pause; 5. Pro und Kontra; 6. Diskussion; 7. Empfehlung an den Schülerrat; 8. Sonstige Themen für den nächsten Schülerrat

⁶ Achtung! Wenn die Pause länger als 5 Minuten dauert, müsst ihr euch um eine Pausenaufsicht kümmern!

⁷ Normalerweise leitet der amtierende Schülersprecher die Sitzung.

4.5 Bildungspolitische Aktion¹

Vorab-Information

Unruhe und Missverständnissen in der Vollversammlung könnt ihr vorbeugen, indem ihr den Schülern schon beim durch die Klassen gehen ein paar grundsätzliche Dinge erklärt. Dazu gehören zum Beispiel: Pünktlichkeit, nicht quatschen, Wortmeldungen per Handzeichen, Fragen laut und nicht dem Nachbarn stellen, etc.

Nachbereitung

Bald nach einer Vollversammlung sollte eine Schülerratssitzung stattfinden, denn ihr solltet die Vollversammlung auswerten und eventuell Verbesserungsvorschläge für eine nächste formulieren. Falls es eine Empfehlung für einen Beschluss des Schülerrates gibt, solltet ihr die Empfehlung diskutieren und einen Beschluss fassen. Nach einer Wahl-Vollversammlung müssen natürlich auch noch die anderen Ämter durch Wahlen im Schülerrat besetzt werden.

Bildungspolitik. das mag trocken und langweilig klingen, aber das ist es nicht. Ihr seid eine Schüler-Vertretung, also dazu da, um die Schüler in ihren Interessen zu vertreten. Und da fängt die Politik an. Das was ihr macht, ist gesetzlich geregelt. Ihr habt ein bildungspolitisches Mandat. Oho! Was heißt das? Bildungspolitisches Mandat bedeutet, dass ihr das Recht habt, euch zu allen Themen zu äußern, die mit Bildung und Schule zu tun haben. Und das geht alle Schüler etwas an. Schließlich wird hier über Schule und Schüler entschieden.

Es sollte selbstverständlich sein, dass ihr euch darüber informiert, was bildungspolitisch gerade so angesagt ist. Und wahrscheinlich werdet ihr merken, dass da irgendwelche Politiker wieder mal etwas Tolles für die Schüler tun wollen und ihr das Gefühl habt, dass sie genau das Gegenteil erreichen werden. Hier könnt ihr ansetzen.

Wenn ihr nicht so genau wisst, wie ihr an aktuelle bildungspolitische Informationen herankommt, wendet euch zum Beispiel an die LSV. Dort kann man euch sicher Materialien besorgen und euch Themen und Hintergründe erklären.

Es kann aber genauso gut sein, dass eure Stadt wieder mal kein Geld hat. Deshalb soll überall gekürzt werden und die Kürzungen betreffen auch euch.

Erst einmal solltet ihr über den Schülerrat die Klassensprecher informieren und ihnen die Notwendigkeit des Themas erklären. Überlegt danach, wie alle Schüler der Schule informiert und eingebunden werden können und was das Ergebnis der Aktion sein soll.

Bei einer Kürzung der Schulreinigung könntet ihr zum Beispiel alle zusammen die Schule schrubben und auf Fotos dokumentieren, wie dreckig sie jetzt schon ist. Dazu eine knackige Pressemitteilung und das Ganze an die Medien schicken.

Schulinterne Probleme werden in der Schulkonferenz behandelt. Einigt euch im Schülerrat auf eine gemeinsame Position und entwickelt eine Strategie, zu der auch starke Argumente für eure Position gehören. Wenn ihr mit einem Positionspapier in die Schulkonferenz kommt, seid ihr schon richtig professionell. Hilfe bei der Vorbereitung einer Diskussion und Argumente zu zentralen Themen bekommt ihr bei der LSV.

¹ Benutzt den »Fahrplan für Projekte« aus »SV-Reader Kapitel 6.8, Kopiervorlagen / Fahrplan für Projekte«. Dieser Fahrplan bietet eine gute Hilfe um Zeitablauf und Struktur im Überblick zu behalten.